

Eröffnungsrede zur Ausstellung Klang & Farbe am 23. Mai 2025 im Projektraum kunst [] klima
Stuttgart
von Barbara Karsch-Chaïeb.
Ausstellungsdauer bis zum 18. Juni 2025

Guten Abend,

ganz herzlich darf ich Sie zu der Ausstellung Klang & Farbe von Liss/Martin, das sind Heike Liss und Jessica Martin, die beide in Kalifornien leben, begrüßen!

Leider konnte Jessica Martin aus unterschiedlichen Gründen nicht kommen. Heike Liss ist seit fast einer Woche hier und hat mit mir zusammen die Ausstellung im Raum installiert. Wir hatten einen intensiven Austausch über die Präsentation des Ergebnisses der partizipativen Arbeit, denn es handelt sich hier ja nicht um Objekte, Bilder oder Zeichnungen die präsentiert werden, sondern um *Kunst der sozialen Praxis*.

Vorausgegangen ist der Aufruf

Finde in Deinem Alltag, in Deiner Stadt, in Deinem Zuhause oder unterwegs einen Moment mit der Natur, filme diesen Moment mit deinem Handy und teile ihn dann mit uns.

Aus den eingesendeten Beiträgen erstellten die Künstlerinnen die Videoarbeiten.

Beide arbeiten seit ein paar Jahren regelmäßig zusammen und entwickeln als Team vorwiegend partizipativ-künstlerische Projekte.

Die Künstlerin **Heike Liss** hat 1988 an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen einen Abschluss in empirischer Kulturwissenschaft erlangt und 2002 ihren Master of Fine Arts in Fotografie am Mills College in Oakland, Kalifornien abgeschlossen. Sie hat ihre Werke in Galerien, Off-Spaces, Museen unter anderem in Frankreich, Deutschland, Island, der Schweiz, in den USA und in Chile gezeigt, zudem hat sie verschiedene Stipendien und Auszeichnungen erhalten und an Artist-in Residence Programmen teil genommen, zum Bsp. in der Barthels Stiftung in Basel, in Joshua Tree in Kalifornien, in der Fundaziun Nairs im Engadin, sowie an der Columbia University, New York City, nur um einige hier zu nennen.

Jessica Martin ist eine multidisziplinäre Künstlerin, sie studierte Anthropologie am Vassar College im Staat New York. Sie erhielt ihren Master of Arts am California College of the Arts. Ihre Werke umfassen Arbeiten auf Leinwand, Skulpturen, Murals/große Wandmalereien und partizipative Projekte. Ihre Arbeiten wurden ebenso international in Ausstellungen gezeigt, u. a. in der Galerie Amelie Maison in Paris, im Headlands Center for the Arts in Kalifornien, im San José Institute of Contemporary Art, und weiteren. Sie nahm an nationalen und internationalen Filmfestivals teil.

Das gemeinsame Werk von Liss/Martin ist vorwiegend der *Kunst der sozialen Praxis* zuzuordnen. In diesem Zusammenhang werden oft Begriffe wie *radikaler Optimismus* und *radikale Generosität* verwendet.

Ich führe ein paar Beispiele und Hintergründe zur **Kunst der sozialen Praxis** an.

„*Kunst als soziale Praxis*“ für Künstler:innen aller Disziplinen verortet soziale Felder und erweitert sie - Partizipation & Zusammenarbeit als politische Prozesse. Sie findet in einer Vielzahl von

Konstellationen statt und bewegt sich in unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Kontexten und deren spezifischen Bedingungen. Beispielhafte Arbeitsfelder sind Kooperationen mit Schule und Kita, die Nachbarschaftsarbeit, die künstlerische Arbeit mit unterschiedlichen Alters- und Interessengruppen, aktionistische Interventionen im öffentlichen Raum und viele mehr. Partizipation und Kollaboration als künstlerische Prozesse in unterschiedlichen Kontexten zu initiieren und zu moderieren erfordert von Künstler:innen nicht nur ein hohes Maß an Sensibilität und inter-professionellem Verständnis, sondern auch sehr viel Erfindungsreichtum, um den unterschiedlichen Zielgruppen und Settings zu begegnen.“*

Die *Crespo Foundation* in Frankfurt beispielsweise bietet hierfür zahlreiche geförderte Programme an.

Ein aktuelles Beispiel ist die Veranstaltung **Echo dieser Tage** in der Kirche St. Maria im Rahmen des Literaturfestivals Stuttgart, das gestern und heute (22. und 23. Mai 2025) stattfand. Eine interaktive Installation mit Hörgeschichten von Ksenija Fuchs, die reale Erlebnisse und fiktive Erzählungen von Geflüchteten aus der Ukraine mit der Geschichte Stuttgarts verwebt.

Die Geburtsstätte der **sozialen Praxis** in der Kunstausbildung ist das „**California College of Arts and Crafts**“. Seit der Gründung im Jahr 1907 war die Idee, dass Kunst vollständig in die Politik der Welt integriert ist, der Kern dessen, was die Schule lehrte und wofür sie stand“, sagt der Vorsitzende Jordan Kantor des Master of Fine Arts-Programms des CCA. Dieses Ethos wurde mit der Gründung des Programms für soziale Praxis im Jahr 2005 formalisiert und als Schwerpunkt innerhalb seines MFA-Programms angeboten, - dem ersten Graduiertenprogramm für soziale Praxis in Nordamerika. Der ehemalige Dozent und Künstler für soziale Praxis **Ted Purves** gründete den Schwerpunkt mit der Absicht, unsere Welt und unsere lokalen Gemeinschaften neu zu gestalten.

Auch die Arts and Crafts-Bewegung, auf der das CCA gegründet wurde, hatte immer das Ziel, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. „Soziale Gerechtigkeit ist sowohl im Master of Fine Arts-Programm als auch in der Mission des CCA verwoben“, sagt Kantor. „Wir fordern die Studierenden immer auf, sich die Frage zu stellen: 'Welche Auswirkungen hat das, was ich tue?'“**

„Susan O'Malley (1976 – 2015) war eine amerikanische Künstlerin und Kuratorin aus der San Francisco Bay Area. Ihre letzte Serie *Advice From My 80-Year Old Self (Ratschläge von meinem 80-jährigen Ich)* entstand in Zusammenarbeit mit einer lokalen Jugendgruppe, die dabei half, Menschen auf dem San Pablo Corridor in Berkeley, Kalifornien, zu interviewen. Die Künstlerin bat sie, „sich selbst als ihr freundlichstes, weisestes 80-jähriges Ich vorzustellen und einen von Herzen kommenden Rat zu geben. Die Serie entstand in Zusammenarbeit mit dem Kala Arts Institute, das die Werke als Kunst im öffentlichen Raum ausstellte. Im Januar 2016 wurde die Serie als gleichnamiges Buch *Advice from My 80 Year-Old Self* veröffentlicht und im Herbst desselben Jahres wurden Drucke im San Francisco Museum of Modern Art installiert.“***

Chéz toi ist ein gutes Beispiel dafür, wie Heike Liss im Bereich *soziale Praxis* arbeitet. Sie kocht großzügige Abendessen für Gäste in deren Heim und bezieht Gastgeber:innen und Gäste in die Aktion mit ein. Informationen hierzu und, falls jemand Interesse hat, sie zu buchen, finden sich unter dem Link auf ihrer Karte, die mitgenommen werden kann. Und natürlich ist Heike anschließend gerne bereit, von ihrem Projekt zu erzählen.

Und hier noch ein Zitat von Jessica Martin:

„Bei meiner Arbeit an dieser Art von Projekten betrachte ich **radikalen Optimismus** als eine Qualität der **sozialen Praxis**. Meine Projekte, bei denen ich mit Menschen zusammenarbeite, ermöglichen es mir, die gegenwärtige globale Krise der Verbundenheit anzusprechen - unser Bedürfnis nach tieferen Beziehungen zur Gemeinschaft, zu uns selbst und zur natürlichen Welt in einer Zeit der großen Trennung und Ablenkung.“

Am Projekt *Klang & Farbe* haben über 65 *Menschen* aus aller Welt teilgenommen. Das Projekt reflektiert das kollektive Bedürfnis, in Verbindung mit der Natur zu sein in einer partizipatorischen Aktion. Zu den eingereichten Kurz-Filmen sind ebenfalls kurze Texte eingereicht worden, um die Gedanken der einzelnen teilnehmenden Personen zu den Filmen zu erweitern.

Sicherlich wundern Sie sich, warum hier im Raum ein Sockel steht. Auf diesem Sockel ist eine leere Fläche, auf der die gesammelten Textfragmente an der Finissage der Ausstellung am 18. Juni zu sehen sind. Wie das geschieht, wird noch nicht verraten.

Hinweisen möchte ich noch auf den Soundwalk, den Heike Liss, ebenfalls an der Finissage am 18. Juni, anbietet. Wir treffen uns hierfür um 17 Uhr im Projektraum, um dann gemeinsam los zu laufen. Ab 19 Uhr findet die Finissage statt.

Wir bitten um eine Anmeldung für die Teilnahme am Soundwalk über unsere E-mail Adresse kunstOklima@gmail.com

Nun wünsche ich Ihnen einen großzügigen, radikal-gemeinsam verbindenden Abend mit inspirierenden Gesprächen!

English version:

Opening speech for the exhibition Sound & Color on May 23, 2025

by Barbara Karsch-Chaïeb.

Duration of the exhibition until June 18, 2025

Good evening,

I would like to welcome you to the exhibition Sound & Color by Liss/Martin, Heike Liss and Jessica Martin, who both live in California!

Unfortunately, Jessica Martin was unable to come for various reasons. Heike Liss has been here for almost a week and has installed the exhibition in the space together with me. We had an intensive exchange about the presentation of the results of the participatory work, because these are not just objects, pictures or drawings that are being presented.

This was preceded by the call

Find a moment with nature in your everyday life, in your city, in your home or on the road, film this moment with your cell phone and then share it with us.

The artists created the video works from the entries sent in.

The two have been working together regularly for a few years now, developing mainly

participatory artistic projects as a team.

The artist **Heike Liss** graduated from the Eberhard Karls University in Tübingen in 1988 with a degree in empirical cultural studies and completed her Master of Fine Arts in photography at Mills College in Oakland, California in 2002. She has shown her work in galleries, off-spaces and museums in France, Germany, Iceland, Switzerland, the USA and Chile, among others. She has also received various grants and awards and participated in artist-in-residence programs, for example at the Barthelemy Foundation in Basel, Joshua Tree in California, the Fundzium Nairs in the Engadin, and at Columbia University, New York City, to name but a few.

Jessica Martin is a multidisciplinary artist who studied anthropology at Vassar College in New York State. She received her Master of Arts degree from California College of the Arts. Her work includes works on canvas, sculpture, murals and participatory projects. Her work has also been exhibited internationally, including at Galerie Amelie Maison in Paris, Headlands Center for the Arts in California, San José Institute of Contemporary Art, among others. She has participated in national and international film festivals.

The collaborative work of Liss/Martin is primarily associated with the *art of social practice*. In this context, terms such as *radical optimism* and *radical generosity* are often used.

Here are a few examples and background information to the **art of social practice**.

„Participation and Collaboration as Political Processes

Art as social practice takes place in a variety of constellations and moves within different political and social contexts and their specific conditions. Exemplary fields of work are collaborations with schools and daycare centres, neighbourhood work, artistic work with different age and interest groups, actionist interventions in public space and many more. Initiating and moderating participation and collaboration as artistic processes in these different contexts requires not only a high degree of sensitivity and interprofessional understanding from artists, but also a great deal of inventiveness in order to encounter different settings and groups of knowledge.“*

The Crespo Foundation in Frankfurt, for example, offers numerous sponsored programs in this field.

A current example is the event **Echo of these days** in the church of St. Maria as part of the *Stuttgart Literature Festival*, which took place yesterday and today (May 22 and 23, 2025). An interactive installation with audio stories by Ksenija Fuchs, which interweaves real experiences and fictional stories of refugees from Ukraine with the history of Stuttgart.

The birthplace of **social practice** in art education is the **California College of Arts and Crafts**.

“Since its founding as the California College of Arts and Crafts in 1907, the idea of art as fully integrated into the politics of the world was at the core of what the school taught and stood for,” says Jordan Kantor, chair of CCA’s master of fine arts program. That ethos was formalized with the founding of the social practice program in 2005—the first graduate program in social practice in North America. “Where else would registering Latinx voters in California’s San Joaquin Valley be part of a master of fine arts program?” adds Anno.

In 2005, CCA began offering social practice as a concentration within its MFA program and soon put it in the curriculum. Former faculty and social practice artist Ted Purves founded the

concentration with the mindset of reimagining what our world and local communities could be.

Additionally, the Arts and Crafts movement upon which CCA was founded always looked to making the world a better place. "Social justice is interwoven through both the master of fine arts program and CCA's own college mission," says Kantor. "We are always asking students to consider the question, 'what is the impact of what I'm doing?'"**

„**Susan O'Malley** (1976 – 2015) was an american artist and curator of the San Francisco Bay Area. Her final series of work *Advice From My 80-Year Old Self* was created in conjunction with a local youth group who helped interview people on the San Pablo Corridor in Berkeley, California. According to Parade Magazine she "asked them to imagine themselves as their kindest, wisest 80-year-old self and give a piece of heartfelt advice." The series was created in conjunction with Kala Arts Institute which displayed the works as public art. In January 2016 the series became a book of the same name published and prints were installed in the San Francisco Museum of Modern Art in the Fall of that same year."***

Chéz toi is a good example of how Heike Liss works in this area. She cooks generous dinners for guests in their homes and involves hosts and guests in the process. Information on this and, if anyone is interested in booking her, can be found at the link on her card, which can be taken away. And of course Heike will be happy to talk about her project afterwards.

And here is a quote from Jessica Martin:

„For my work in this type of project, I see **radical optimism** as a quality of **social practice**. My projects that involve collaborations with people allow me to address the current global crisis of connection—our need to have deeper relationships to community, ourselves, and the natural world in a time of great division and distraction."

Over 65 people from all over the world took part in the project Sound & Color. It reflects the collective need to be in touch with nature in a participatory action. Short texts have also been submitted to complement the submitted short films in order to extend the thoughts of the individual participants on the films.

You are probably wondering why there is a pedestal in the room. On this pedestal is an empty space on which the collected text fragments will be presented at the closing event of the exhibition on June 18. How this will be done is not yet revealed.

I would also like to inform you about the soundwalk that Heike Liss is offering at the closing event on June 18. We will meet in the art space at 5 p.m. and then start walking together. The closing event will take place at 7 pm.

Please register for participation for the soundwalk by e-mail to kunst0klima@gmail.com

Now I wish you a generous, radical connected evening with inspiring conversations!

*<https://hessische-theaterakademie.de/de/kunst-als-soziale-praxis/>

**<https://www.cca.edu/newsroom/mfa-fine-arts-social-practice/>

***[https://en.wikipedia.org/wiki/Susan_O%27Malley_\(artist\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Susan_O%27Malley_(artist))